

PRESSEMITTEILUNG 24.02.2021



MEHR ALS KINDER – KÜCHE – KIRCHE: 200 JAHRE KOMPOSITIONEN STARKER FRAUEN

Ein Konzert-Streaming des Kammerensemble Konsonanz

und des Young Steinway Artist Albert Lau zum Weltfrauentag 2021

Erstmaliger Sendetermin: 8. März 2021, 19.30 Uhr auf www.konsonanz.com.

Das Streaming-Video wird nach dem 8.3.2021 für 3 weitere Wochen auf www.konsonanz.com verfügbar sein.

Gefördert durch: Bremer Senator für Kultur, Wirtschaftsförderung Bremen, Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Waldemar Koch Stiftung.

Mit freundlicher Unterstützung durch: Sophie Drinker Institut Bremen, Archiv „Frau und Musik“ Frankfurt, Programm „Young Steinway Artists“, Paula Modersohn-Becker Museum Bremen, Gut Hodenberg Bremen, Focke-Museum Bremen, KulturAmbulanz Bremen.

Medienpartnerschaft mit: EMMA.

Kurzbeschreibung

Anhand der Lebensgeschichten verschiedener Komponistinnen macht das Programm „Mehr als Kinder, Küche, Kirche! – 200 Jahre Kompositionen starker Frauen“ den mühsamen Weg zur Chancengleichheit in der Klassik sichtbar: Nach wie vor sind nur 1,9 % der in Abo-Reihen klassischer Musik gespielten Kompositionen von Frauen; werden nur 4 von 130 deutschen Berufsorchestern von Frauen dirigiert; werden nur 18 % der deutschen Musikverbände von Frauen geleitet.

Das paritätisch mit Frauen und Männern besetzte Kammerensemble Konsonanz und Pianist Albert Lau widmen sich mit diesem Projekt zum Weltfrauentag Kompositionen starker Frauen aus zwei Jahrhunderten – Fanny Hensel, Sofia Gubaidulina, Ethel Smyth, Luise Adolpha Le Beau, Amy Beach, Lili Boulanger und Ilgin Ülkü – Frauen, die teilweise heute einem breiten Publikum nicht bekannt sind, obwohl sie in ihrer musikalischen Ausdruckskraft den Werken ihrer männlichen Zeitgenossen in nichts nachstehen. Albert Lau hat für seine Debüt-CD „Unveiled“ (2019) bewusst Werke von Komponistinnen (Fanny Hensel, Clara Schumann) ausgewählt, um seinem Publikum wenig gehörte, jedoch sehr hörenswerte Werke zu erschließen.

Da aufgrund der aktuellen Corona-Beschränkungen keine live-Konzerte mit Publikum möglich sind, wird das Projekt in einer digitalen Variante umgesetzt, einer Art Gesprächskonzert. In Gesprächen mit Prof. Dr. Freia Hoffmann, Mitbegründerin des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Oldenburg und des Sophie Drinker Instituts in Bremen, Prof. Siegrid Ernst, Komponistin und Mitbegründerin des Internationalen Arbeitskreises „Frau und Musik“ sowie Komponistin und Konsonanz-Musikerin Ilgin Ülkü wird beleuchtet, warum trotz einer großen Anzahl hochqualifizierter Absolventinnen von Musikhochschulen der Klassik-Sektor auch im 21. Jahrhundert Frauen als Komponistinnen, Musikerinnen, Dirigentinnen sowie Musik-Managerinnen zu wenig abbildet. Flankiert wird das Format mit zentralen Ergebnissen aus aktuellen Studien zur Repräsentanz von Frauen in der Klassik, u.a. von Dirigentin Melissa Panlasigui, Bundeskanzlerin-Stipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung (2021).

Moderiert wird das Streaming-Format von der Journalistin, Film-Produzentin (u.a. „Rhythm is it“ der Berliner Philharmoniker) und Moderatorin Andrea Thilo.

Ein sensibles, hochaktuelles Projekt, das neue Klangwelten eröffnet und zugleich bestehende Ungleichheiten im klassischen Musikbetrieb schmerzhaft deutlich macht.

Detaillierter Hintergrund zum Projekt

Als Ensemble mit einem wachen Blick auf soziale Gegebenheiten stellt das Bremer Kammerensemble Konsonanz sich die Frage nach Macht und Machtungleichheiten auch in den Künsten und entwickelt eine Vielzahl musikalischer Projekte, um diese Fragestellungen aktiv künstlerisch zu bearbeiten.

Der Klassik-Sektor ist historisch wie aktuell sehr männlich dominiert. Obwohl Frauen z.T. schon die Mehrheit der Absolvent*innen bestimmter Studiengänge ausmachen, ist die Geschlechter-Parität in der deutschen Klassikszene vielfach noch in weiter Ferne, besonders in gehobenen künstlerischen und Management-Positionen: Werke von Komponistinnen sind in den Spielplänen von Orchestern, Konzerthäusern und Theatern so gut wie unsichtbar (nur 1,9% aller gespielten Kompositionen in Abo-Konzerten sind von Komponistinnen¹); ebenso Frauen am Dirigierpult (nur 4 von 130 öffentlich geförderten deutschen Berufsorchestern haben eine Dirigentin). Auch die einflussreiche „me too“-Debatte ist im Klassik-Sektor trotz öffentlich gewordenem sexuellem Fehlverhalten einiger prominenter Künstler und Lehrenden an Musikhochschulen zu wenig durchschlagend gewesen. Daher ist es wichtig zu fragen: Was sind die unterschweligen Machtstrukturen in der Klassik, die oft zuungunsten von Frauen entschieden werden? Wer ist Teil des klassischen Kanons, wer nicht – und warum? Das Kammerensemble Konsonanz setzt sich ein für eine kritische Reflexion des Kanons der klassischen Musik und seiner Erweiterung (Stichworte u.a. Diversität / Interkulturalität / Geschlechtergerechtigkeit etc.) und schafft in seinen Konzertprogrammen Raum für selten gespielte, jedoch sehr hörensweite Werke.

Anlässlich des Internationalen Frauentags, dem 8. März 2021, widmet sich das Kammerensemble Konsonanz zusammen mit dem Young Steinway Pianist Albert Lau mit dem Projekt „MEHR ALS KINDER – KÜCHE – KIRCHE: 200 JAHRE KOMPOSITIONEN STARKER FRAUEN“ der Unterrepräsentanz weiblicher Komponistinnen in der Klassik. Um das zu ändern, sind u.a. bewusste programmatische Setzungen von entsprechendem Repertoire notwendig. Das Kammerensemble Konsonanz und der Pianist Albert Lau machen mit ihrem Programm weibliche Komponistinnen hörbar und führen in einem zeitlichen Rundumschlag Werke auf, die in der Zeit von 1847 bis 2020 entstanden. Es werden die Umstände beleuchtet, in welchen die Künstlerinnen lebten und wie sie sich und ihre Musik präsentieren konnten.

Es werden unterschiedlich besetzte Werke erklingen (Klaviertrio, Streichquintett, Klavier solo und Klavierquintett). Pianist Albert Lau lässt auch ein Stück von Fanny Hensel aus seiner 2019 produzierten Debüt-CD „Unveiled – Aus dem Schatten“ erklingen. Lau ist überzeugt, dass es die Aufgabe konzertierender Musiker*innen ist, Komponistinnen aus den Schatten ihres männlichen Umfelds hervorzuholen und ihren einzigartigen Werken eine Stimme zu verleihen. Sein Debüt in der Berliner Philharmonie im Januar 2020 gab das Kammerensemble Konsonanz unter anderem mit einer Auftragskomposition der jungen türkischstämmigen Ilgin Ülkü (*1993). Das Streichquintett der Komponistin, Violinistin und Mitglied des Kammerensemble Konsonanz wird auch im Programm „Mehr als Kinder, Küche, Kirche!“ zu hören sein.

¹ Melissa Panlasigui (2021): Women in High-Visibility Positions in German Berufsorchester (Quelle: DOI: 10.13140/RG.2.2.11961.29287).

Für die Video-Interviews konnten als Gesprächspartnerinnen gewonnen werden:

- Prof. Dr. Freia Hoffmann (Musikwissenschaftlerin; Autorin zahlreicher wichtiger Publikationen zum Thema „Frau und Musik“; Mitbegründerin des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) an der Universität Oldenburg (2000); Mitbegründerin des Sophie Drinker Instituts in Bremen).
- Prof. Siegrid Ernst (Komponistin; Pianistin; Mitgründerin des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik (1978). Sie gehört damit zu den Vorreiterinnen einer Bewegung, die die Bedeutung der Frau in der Musik zum Thema machte, und der wir heute nicht nur die Kenntnis über eine Vielzahl von Komponistinnen früherer Jahrhunderte verdanken, sondern auch die Zunahme weiblichen Komponierens (vor allem im deutschsprachigen Raum) sowie den allgemeinen Aufschwung für Frauen in Orchestern, am Pult, an den Hochschulen und im Musikmanagement)
- Ilgin Ülkü (Violinistin im Kammerensemble Konsonanz; Komponistin des vom Kammerensemble Konsonanz 2020 in der Berliner Philharmonie uraufgeführten Werks „Sich motivieren“, das auch in diesem Programm zu hören sein wird).

Mit dem Corona-sicheren digitalen Konzertformat präsentiert sich den Zuschauer*innen ein informatives und berührendes Erlebnis, das über das bloße Abfilmen eines analogen Konzertes hinausgeht. Für die technisch-konzeptionelle Umsetzung des Projekts konnte die junge Bremer Medienagentur AHEADS, Tonmeisterin und Grammy-Gewinnerin Renate-Wolter-SeEVERS und Toningenieur Frank Jacobsen gewonnen werden. Moderiert wird das Streaming-Format von der Journalistin, Film-Produzentin (u.a. „Rhythm is it“ der Berliner Philharmoniker) und Moderatorin Andrea Thilo.

Drehorte: Sendesaal Bremen, Sophie Drinker Institut Bremen, Paula Modersohn-Becker-Museum Bremen, Gut Hodenberg Bremen.

MUSIK-AUSWAHL DES DIGITALEN FORMATS

Komponistin	Lebensdaten	Werk	Kompositions-Jahr
Luise Adolpha Le Beau	1850-1927	Klaviertrio op. 15, 3. Satz (Scherzo)	1877
Amy Beach	1867-1944	Klavierquintett Fis-moll, 1. Satz (Adagio – Allegro moderato)	1909
Lili Boulanger	1893-1918	Cortège für Solo-Geige und Klavier	1914
Fanny Hensel	1805-1847	Lied in H-Dur für das Pianoforte op. 6 Nr. 2 (Allegro vivace)	1839/40
Ethel Smyth	1858-1944	Streichquintett E-Dur, 2. Satz (Andantino poco allegretto)	1883
Ilgin Ülkü	*1993	„Sich motivieren“ für Streichquintett	2020
Sofia Gubaidulina	1909-1969	Klavierquintett, 4 Satz (Presto)	1957

Dieses Programm ist eine gekürzte Version des Konzertprogramms, das in der 2. Jahreshälfte 2021 in weiteren Konzerten (u.a. in Köln, Hamburg, München) live aufgeführt werden soll.

Kostenloses Streaming, da dieses wichtige Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Das Kammerensemble Konsonanz ist als freischaffendes Berufs-Kammerensemble von den Corona-Beschränkungen im Kulturbetrieb besonders stark finanziell betroffen. Es bittet daher um den Kauf eines Supporter-Tickets oder um eine Spende zur Wertschätzung seiner Arbeit.

AUSFÜHRENDE MUSIKER*INNEN

KAMMERENSEMBLE KONSONANZ

Das Kammerensemble Konsonanz ist eines der innovativsten Profi-Musikensembles der Bremer Klassik-Szene. Es umfasst professionelle Streichinstrumentalist*innen, die ihr Publikum mit ungewöhnlichen Konzerterlebnissen überraschen und gesellschaftlich relevante Thematiken musikalisch beleuchten. Die klassisch ausgebildeten Musiker*innen, die sich aus verschiedenen Kulturen zusammengefunden haben, begeben sich dafür auf die Suche nach Werken außerhalb des gängigen klassischen Repertoires. Sie spielen in der Regel ohne Dirigent*in, in variablen Besetzungen vom Duo bis zum Kammerorchester und präsentieren sich solistisch, begleitet von ihren Kolleg*innen.

Ihre Freude daran, mit innovativen inhaltlichen und räumlichen Konzepten zu experimentieren, führt zur sparten- und genre-übergreifenden Zusammenarbeit mit namhaften Musiker*innen, Tänzer*innen, Videokünstler*innen und Literat*innen.

Das Kammerensemble Konsonanz hat seinen Sitz in Bremen und ist stolz darauf, mit seinem Wirken die Werte zu transportieren, für welche die Hansestadt steht: Selbstverantwortung mit gleichzeitiger Weltoffenheit, Traditionsbewusstsein als Ausgangspunkt für neue Wege, Streben nach sozialer Inklusion. Auch die musikpädagogische Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen nimmt für die Musiker*innen einen wichtigen Stellenwert ein. In zahlreichen Kooperationen führen sie Instrumentalunterricht, Workshops und zielgruppenorientierte sowie inklusive Konzertformate durch. Das Kammerensemble Konsonanz erhielt Stipendien der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der Hochschule für Künste Bremen. Es hat bisher fünf CDs eingespielt (u.a. mit Pacho Flores, Edicson Ruiz, Jon Flemming Olsen (nominiert für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2021) und Fábio Brum (unter NAXOS)). Konzerte führten sie u.a. in die Hamburger Laeishalle, die Glocke Bremen und in die Berliner Philharmonie.

Aktuell arbeitet das Kammerensemble Konsonanz als Projektinitiator zusammen mit dem Bremer Literaturkontor an der Umsetzung des Projekts "LauschOrte", einem musikalisch-literarischen Audio-Walk für das Bremer Aktionsprogramm Innenstadt "BREMEN WIRD NEU", der 2021 präsentiert werden soll.

Das Kammerensemble Konsonanz kooperiert mit der Bremer Grundschule an der Nordstraße und der Bremer Oberschule am Waller Ring. Diese Kooperation resultiert in Instrumentalunterricht für die Grundschüler*innen und die Durchführung von gemeinsamen Musiktheaterprojekten. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem Bremer Jugendorchester arco, das Kindern und Jugendlichen aus finanziell weniger privilegierten Familien kostengünstigen Streichinstrumenten-Unterricht ermöglicht.

2021 wird das Kammerensemble Konsonanz außerdem die Welt-Live-Uraufführung von HUMAN des Komponisten Helge Burggrabe präsentieren, zentraler Teil eines weltweiten Tanz- und Musikprojekts (2021-23).

Das Kammerensemble Konsonanz bekommt für seine innovative Programmatik eine Konzeptionsförderung des Bremer Senators für Kultur für die Jahre 2021-23.

Weitere Informationen: www.konsonanz.com.

PIANIST ALBERT LAU

Der Young Steinway Artist Albert Lau (MMus, LRAM) wurde in Hong Kong geboren und tritt international als Solopianist wie auch als Kammermusiker auf. Die Ernennung zum Young Steinway Artist erhielt er 2018 von Steinway & Sons. Die klassische Klavierausbildung begann Albert Lau im Alter von 7 Jahren unter Josephine Cheung. Bei Emile Naoumoff, an der Indiana Universität in den USA, erreichte er seinen Bachelor of Music mit Auszeichnung „High Distinction“. An der Royal Academy of Music in London studierte Albert Lau unter Joanna MacGregor. Seinen Abschluss als Master of Music erreichte er mit Auszeichnung für seine besonderen Leistungen.

2019 war für Albert Lau durch nationale wie auch internationale Auftritte geprägt. Im Juni 2019 spielte er bei „Pianos en Fête“ im Rahmen des Festival International de Piano de La Roque-d’Anthéron in Frankreich und im Juli 2019 spielt er als Solopianist in der Konzertreihe „Pianists of the World“ sein erstes Konzert in St Martin-in-the-Fields in London. Gemeinsam mit dem Hong Kong Philharmonic Orchestra hat er im Frühjahr 2019 die chinesische Première für „Three Movements“ von Steve Reich gegeben. Bereits Ende 2018 gab Albert Lau ein erfolgreiches Debüt im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses Bonn. Weitere Konzerte in Deutschland, England und Israel standen 2019 auf dem Programm. Im November 2019 wurde sein erstes Solo-Album „Unveiled“ („Aus dem Schatten“) mit Werken von Clara Schumann und Fanny Hensel veröffentlicht. 2020 war auch für Albert Lau ein Ausnahmejahr. Die Corona-Pandemie hat alle Kulturschaffenden schwer getroffen. Im Januar gab Albert Lau zwei Solokonzerte, wobei vor allem das Konzert Ende Januar große, öffentliche Aufmerksamkeit erreichte. Lau gab für die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. ein Benefizkonzert „Piano gegen Rechts“ um gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung ein deutliches Zeichen zu setzen. Bundesweit wurde hierüber berichtet und auch der Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier dankte ihm für seinen Einsatz. Im Februar gab er das letzte Konzert in Brüssel, bevor Corona zum kulturellen Lockdown führte. Seitdem engagiert sich Albert Lau für die Corona-Hilfsplattform B.o.B. „Berühren ohne Berührung“ der Riverside Studios Cologne. Hier wurden mittlerweile 20 Konzerte aufgenommen wobei Albert Lau zwei Konzerte spielte. Erst im Herbst 2020, vor dem zweiten Lockdown, konnte er Live-Konzerte in Köln und in der Schweiz spielen. In 2021 stehen Konzerttermine im Schloss Homburg, in Bremen, Hamburg, Gütersloh, Köln, Genua und im Georgian Theatre Royal in Richmond, Yorkshire (Großbritannien) an. 2021 tritt Albert Lau u.a. gemeinsam mit dem Kammerensemble Konsonanz aus Bremen auf und plant eine Konzerttour mit der Geigerin Lelie Cristea.

Für Albert Lau ist es besonders wichtig, seine Konzertprogramme kreativ zu gestalten. Er ist von den Raritäten des klassischen Klavierrepertoires fasziniert, u.a. von Salonstücken bis hin zu den Bearbeitungen von symphonischen Werken. Darüber hinaus fasziniert ihn die Verbindung zwischen klassischer und zeitgenössischer Musik. Albert Lau bearbeitet und arrangiert u.a. populäre deutsche Melodien, um sie als Klaviersolo spielen zu können, wie z.B. „Für mich soll’s rote Rosen regnen“. Im Februar 2020 stellte der WDR ihn in einem Interview dem breiten Publikum vor. Seit Ende 2016 lebt er in Köln.

Weitere Informationen: <http://laualbert.com/de/>

KONTAKT

Claudia Beißwanger // Management Kammerensemble Konsonanz

Tel. 0178.1379139 // Email: management@konsonanz.com